

## Erfahrungsbericht Chaire de droit allemand Lausanne Frühjahrssemester 2023

Hallo Zusammen! In diesem Bericht möchte ich euch einen kleinen Einblick in meine Zeit in **der Schweiz geben**.

Schon zu Beginn meines Studiums hat mich die Idee ein Auslandssemester zu machen begeistert. Bei der Suche nach interessanten Städten in englischsprachigen Ländern im heimischen Uniprogramm wurde ich allerdings nicht fündig. Nachdem ich dann, beflügelt von einem Frankreichurlaub, angefangen habe Französisch zu lernen, war relativ schnell klar, dass ich in ein französischsprachiges Land möchte.

In meiner engeren Auswahl waren neben Lausanne auch Paris und Toulouse. Gegen die französischen Städte sprach allerdings, dass die Klausuren selbst für Muttersprachler herausfordernd sein sollen und ich schon mehrfach in Frankreich war. Für Lausanne sprach neben dem deutschen juristischen Lehrstuhl auch die vielfältigen Sport und Freizeitangebote (Lausanne ist *Capitale Olympique*) und die Lage mitten in Europa.

Da das Ausfüllen des Learning Agreements für ein ERASMUS-Semester in der Schweiz wegfällt, gestaltet sich der Bewerbungsprozess einfach und übersichtlich.

Die Vorbereitung bestand dann größtenteils aus der Wohnungssuche. Da die FMEL Wohnheime überfüllt waren, musste ich auf dem privaten Markt eine Bleibe finden. Während die Zimmer im Wohnheim normalerweise 500-600 CHF kosten, liegt der Durchschnittspreis für ein Zimmer auf dem privaten Wohnungsmarkt bei ca. 850 CHF. Eine Bewerbung bei FMEL inklusive einem nachhakenden Anruf ist also immer ein Versuch wert. Ich wurde mit sehr viel Glück kurz vor knapp auf Facebook fündig und konnte als Untermieter in eine 5er WG in FMEL Cedres einziehen. Das Wohnheim ist als solches nicht das schönste aber sehr preiswert, nur drei Minuten vom See entfernt und außerdem super an Innenstadt, Einkaufsmöglichkeiten und die Uni angebunden.

Es ist sinnvoll ca. eine Woche vor der ESN-Welcome Week nach Lausanne zu ziehen (und an dieser teilzunehmen). So hat man genügend Zeit die administrativen Hürden zu meistern. Diese sind bestehen aus dem Eröffnen eines Bankkontos, der Anmeldung bei der Stadt sowie im Beantragen auf Befreiung von Sozialversicherungs- und Hausratversicherungsbeiträgen und können locker mit der deutschen Bürokratie mithalten. Als Bank kann ich die etwas verrufene *Crédit Suisse* empfehlen. Zumindest im Frühjahr 2023 bot sie ein kostenloses Konto für Studenten an und darüber hinaus ein Programm, bei welchem man durch das Anwerben neuer Kunden eine Prämie von 50 CHF bekommt. Alternativ habe ich viel Positives über *Revolut* gehört.

Das erste Highlight des Semesters war *die ESN-Welcome Week*. Dort wird man einer Gruppe bestehend aus ca. 10 internationalen Studierenden zugewiesen. Mit diesen erkundet man dann die Stadt, ihre Kneipen, Clubs sowie die Uni. Ich habe das Day und Nightpackage gebucht (Achtung, die Plätze sind schnell weg) und würde das auch wieder so machen. Darüber hinaus bietet *ESN* weitere Veranstaltungen, Partys und Ausflüge wie Ski- und Städtetrips aber auch kürzere Aktivitäten wie Wein- und Barabende an. Mein persönliches *ESN-Highlight* war das *Titanic Event* – eine fünfstündige Booze Cruise über den Lac Léman. Die Organisation aller *ESN-Events* erfolgt über Telegram.

Ein weiterer Pluspunkt eines Auslandssemesters in Lausanne ist die exzellente Betreuung am deutschen Lehrstuhl. Hier kommen auf zwei Professoren und Lehrstuhlassistenten ca. 15 Studierende. Das ermöglicht eine tolle Betreuung und Lehre. Im Sommersemester werden neben den GrÜ (Klausuren und Hausarbeit) im Zivilrecht und Öffentlichem Recht außerdem empfehlenswerte Vorlesungen zum Internationalen Wirtschaftsrecht und ZPO angeboten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit die Seminararbeit am *Chaire de droit allemand* (CDA) zu schreiben. Neben den Lehrveranstaltungen organisiert die CDA außerdem Ausflüge und Events. Im Frühjahrssemester 2023 waren das eine Kanzlei-Präsentation der Großkanzlei POELLATH inklusive Fondueessen und Aperó, ein Besuch beim Schweizerischen Bundesgericht, das Abschlussgrillen und mein persönliches Highlight der Besuch bei der WTO.

Neben den Vorlesungen des deutschen Lehrstuhls können auch die regulären französisch- oder englischsprachigen Vorlesungen der UNIL besucht werden. Ich habe einen Französischkurs sowie die Vorlesung im International Human Rights Law (IHRL) besucht. Die IHRL Vorlesung besteht aus einem Moot Court (schriftlich und mündlich) und einer Klausur. Das bedeutet im Vergleich zu anderen Kursen viel Aufwand. Da ich durch diesen Kurs die Möglichkeit bekommen habe, sowohl die UN als auch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte zu besichtigen, habe ich mich trotzdem für eine Teilnahme entschieden. Im Nachhinein bereue ich es nicht, würde allerdings empfehlen, je nach Französischlevel, einen französischsprachigen Kurs zu besuchen.

Außerdem würde ich dazu raten, bei dem Tandemprogramm der Uni mitzumachen. Dort wird man einem Partner zugeteilt, welcher Französisch spricht und gerne Deutsch lernen bzw. sein Deutsch verbessern möchte. Ich habe mich mit meinem Tandem so gut verstanden, dass wir am Ende des Semesters eine Fahrradtour nach Annecy gemacht haben.

Ein weiteres Highlight meines Aufenthalts in Lausanne waren die zahlreichen Freizeitmöglichkeiten. Im Februar und März konnte man aufgrund von preiswerten Angeboten der SBB (Schweizer Bahn) die nahegelegenen Skigebiete der Schweiz erkunden. Falls man keine eigenen Skier hat, empfehle ich welche über den Partnership von ESN für die ganze Saison auszuleihen. Mit Beginn des Frühjahrs wurden für mich die direkt am See gelegenen Tennis-, Fußball- und Volleyballplätze zum Lebensmittelpunkt. Diese kann man mit einem Abonnement beim *Centre Sportif* der Uni nutzen. Dazu kommt der Genfer See (in Lausanne sollte man allerdings Lac Léman sagen), welcher sich hervorragend als Treffpunkt zum Aperó und Erfrischen eignet. Wir haben uns im Sommer oft Montagsabends an der *Jetée de la Compagnie* getroffen um dort bei Pizza von Bocalino (montags kostet jede Pizza 15 CHF) den Sonnenuntergang anzuschauen.

Ich habe mein Auslandssemester sehr genossen und kann Lausanne als Standort wärmstens empfehlen. Müsste ich mich wieder zwischen Sommer- und Wintersemester entscheiden, würde ich wieder das Sommersemester wählen. Generell würde ich aber dazu raten, die großen Übungen im Zivil und Öffentlichem Recht sowie die Seminararbeit in Lausanne zu schreiben und ein ganzes Jahr in der Schweiz zu verbringen.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne melden!

Jonas Brabandt